

Frankfurt am Main, den 23. Januar 2017

Kommentar zur aktuellen Marktentwicklung

Jüngste Entwicklungen

- Der letzte Monat des vergangenen Jahres war geprägt von anhaltender Risikobereitschaft – analog zur Entwicklung des Vormonats. Deutliche Kursgewinne führten zu Indexständen zum Jahresende, die das Kalenderjahr 2016 für viele Anleger trotz erheblicher zwischenzeitlicher Verwerfungen versöhnlich enden ließen.
- Mit einem Kursanstieg im Dezember in Höhe von 3,0% verzeichnete der weltweite Aktienindex MSCI World im Jahresverlauf für EUR-Anleger einen Zuwachs von +10,7% (inklusive Währungseffekten in Höhe von 1,7%). Im Vergleich einzelner wesentlicher Märkte in lokaler Währung lag der britische Markt im Dezember mit +5,3% gemessen am FTSE 100 an der Spitze (+14,4% im Jahresverlauf), gefolgt vom US-amerikanischen S&P 500-Index (+1,8% | +9,5%). Dank des Dezembers (+7,8%) schloss auch der europäische EuroStoxx 50 im Jahresverlauf knapp im Plus (+0,7%), deutlich hinter dem Dax (+7,9% | +6,9%). Nennenswerte Ausnahmen unter den Industrieländern waren die Schweiz und Japan, die trotz der Dezemberentwicklung (+4,4% bzw. +2,8%) im Jahresverlauf im Minus blieben (-6,8% bzw. -2,3%).
- Nach dem markanten Zinsanstieg der US-Rentenmärkte im November blieb das Renditeniveau im Dezember vergleichsweise stabil. Die Renditen der 10-jährigen *US Treasuries* notierten zum 31. Dezember bei 2,45% und damit nur 0,28% höher als ein Jahr zuvor. Bei US-Unternehmensanleihen sanken die Risikoaufschläge im Jahresverlauf und boten Investoren zum Jahresende am unteren Rand guter Bonitäten (BBB) immer noch eine Rendite von 3,8%. Um diese Rendite zu erzielen, müssen Anleger im EUR-Raum deutlich höhere Risiken bei schwächeren Bonitäten eingehen. EUR-Hochzinsanleihen rentierten zum 31.12. nur noch bei 3,3% und damit mehr als zwei Prozentpunkte niedriger als zu Jahresbeginn. Während EUR-Renten mit guten Bonitäten und mittlerer Laufzeit im Jahresverlauf erneut positiv notierten (ca. 1 – 2,5%), war ein realer Vermögenserhalt nach Steuern kaum möglich. Zum Dezember 2016 bezifferte das Bundesamt für Statistik die Inflation in Deutschland auf 1,7% (im Vergleich zum Vorjahresmonat).
- Mit zunehmender Inflation einher geht die Erwartung, dass die konjunkturelle Dynamik sich weiter stabilisiert -im langfristigen Vergleich auf niedrigem Niveau. Diese Einschätzung begründeten verschiedene Daten, unter anderem diverse Umfragen unter Konsumenten und Einkaufsmanagern, z.B. in Japan und Europa.
- Im Gegensatz zum Vorjahr (2015) verzeichneten die Schwellenländer-Aktienmärkte im Jahr 2016 einen stärkeren Kursanstieg als die Industrieländer: für EUR-Investoren +14,5%, wovon 4,8% aus Währungseffekten resultierten. Nicht nur die Währungen von Industrie- und Schwellenländern, sondern auch Gold – von uns nicht als Rohstoff, sondern als Währung betrachtet - beendete das Kalenderjahr bei USD 1.151 pro Unze mit einem Kursgewinn von 12,5% für EUR-Investoren. Insgesamt

samt war das vergangene Kalenderjahr damit ein Jahr, in dem belohnt wurde, wer seine Engagements international diversifizierte.

Unsere Einschätzung | Thesen 2017

Für das noch junge Jahr spiegeln die folgenden Thesen unsere aktuellen Einschätzungen wider.

1. „Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2017 stärker wachsen als 2016.“
2. „Für das Wachstum der Weltwirtschaft werden größere Beiträge von Schwellenländern als von den USA ausgehen.“
3. „Der Welthandel wird weniger wachsen als die Weltwirtschaft.“
4. „Die Konsumentenpreise werden in allen Industrieländern moderat steigen – in Europa und den USA wird die Inflation über 1,5 % betragen.“
5. „Bedingt durch Wahlen und politische Aufgaben wird Europa in diesem Jahr weiteren Belastungen unterliegen – zum Jahresende erwarten wir bei den Staatsanleihen einiger Länder höhere Risikoaufschläge und einen geringeren Außenwert des Euro.“
6. „In Europa und den USA wird es nicht möglich sein, mit zehnjährigen Staatsanleihen den realen Vermögenserhalt zu gewährleisten.“
7. „Die Stabilisierung von Energiepreisen bietet in diesem Jahr attraktive Ansatzpunkte für Investoren.“
8. „Durch die Kombination aus relativ stabilen Währungen und vergleichsweise hohen Nominalzinsen ergeben sich in einigen Schwellenländern vergleichsweise attraktive Rendite-Risiko-Profile.“
9. „Auch aus politischen Gründen ist weiterhin eine hohe Schwankungsanfälligkeit zu erwarten – regelbasierte aktive Investitionsansätze und ausgewählte Prämien bieten selektive Chancen.“

Wichtige Hinweise:

Marktberichte dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Vermögensgegenständen dar. Die zur Verfügung gestellten Informationen bedeuten keine Empfehlung oder Beratung. Im Marktkommentar zum Ausdruck gebrachte Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Angaben zu historischen Wertentwicklungen erlauben keine Rückschlüsse auf Wertentwicklungen in der Zukunft. Der Verfasser oder dessen Gesellschaft übernimmt keinerlei Haftung für die Verwendung dieses Marktkommentars oder deren Inhalt. Die Weitergabe oder Änderungen des Marktkommentars oder seines Inhalts bedürfen der ausdrücklichen Erlaubnis des Verfassers oder der Gesellschaft.